

3 «Guten Abend, wie geht es dir?» Siglinde Kersting gibt Sozialisierungskurse für Flüchtlinge.

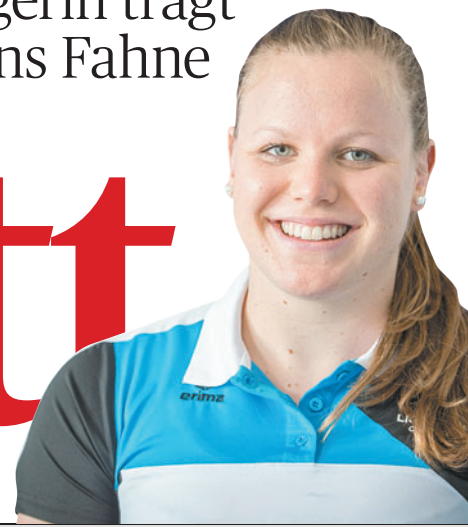
11 Massenüberwachung als Geschäftsmodell Spähsoftware kann viel mehr, als nur Kriminelle auszumachen.

15 Olympische Sommerspiele in Rio Grosse Ehre für Julia Hassler Schellenbergerin trägt Liechtensteins Fahne



Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 4. August 2016
139. Jahrgang Nr. 176

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Staatsfeiertag
Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

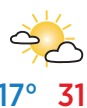


Das OK-Team informiert heute vor den Medien über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für den diesjährigen Staatsfeiertag.

Inland Pokémons lassen sich auch am Weiherring in Mauern finden – das wissen eingefleischte Fans bereits. Ein virtueller Monsterjäger fühlt sich nun aber ungerecht behandelt. **Seite 3**

Sport Stefan Kaiser steht an der EM in Untermünkheim im Halbfinale. Der FL-Pilot lieferte auch am vierten Wettkampftag einen guten Flug ab und macht einen weiteren Schritt in Richtung Titelverteidigung. **Seite 13**

Wetter Recht sonnig mit Schleier- und ein paar Quellwolken. **Seite 22**



17° 31°

Inhalt

Inland	2-9	Kultur	20+21
Ausland	10	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	11+12	TV	23
Sport	13-19	Panorama	24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



9 771812 601006

Adolf E. Real: Finanzplatz definitiv aus der «Schmuddelecke» weg

Reputation Liechtensteins Finanzplatz hat wieder einen guten Ruf, meint Adolf E. Real, Präsident des Bankenverbands, im «Bankenmagazin». Marketingtechnisch könnte aber noch mehr getan werden. Und es warten neue Herausforderungen.

VON DANIELA FRITZ

Nicht zuletzt aufgrund seiner Vorreiterrolle als «Early adopter» im Automatischen Informationsaustausch (AIA) hat sich die Reputation des heimischen Finanzplatzes deutlich verbessert, findet Adolf E. Real, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV), im verbandseigenen «Bankenmagazin». Die Einstufung durch das Global Forum als «weitgehend konform» in der Anwendung der OECD-Standards im diesem Bereich stärke die positive

Aussenwahrnehmung Liechtensteins und die Glaubwürdigkeit als verlässlicher Partner zusätzlich. «Liechtenstein hat mittlerweile in Insiderkreisen und vor allem bei unseren wichtigen Partnern der internationalen Staatengemeinschaft eine gute Reputation. Aus der Schmuddelecke, in die wir ungerechtfertigterweise gestellt worden sind, sind wir definitiv weg», unterstreicht Real. Auf diesen Lorbeeren ausruhen dürfe sich der Bankenverband indes nicht. Handlungsbedarf sieht Real deshalb vor allem beim Marketing:

«Hier können wir durchaus von anderen Ländern wie Luxemburg oder Malta lernen, die ein sehr aktives, internationales Finanzplatz-Marketing betreiben.»

Regulierungen und Digitalisierung

Mit Liechtensteins Anstrengungen rund um eine bessere Reputation resultierte gemäss dem LBV-Präsidenten aber auch ein beträchtlicher Wandel des Geschäftsmodells. Servicequalität, Performance in der Leistungserbringung, Compliance im grenzüberschreitenden Geschäft so-

wie Innovation im Produktangebot wären wichtiger geworden. Gleichzeitig wachse auch der Regulierungsdruck, dem sich Liechtenstein als EWR-Mitglied verpflichtet hat. Das bedeute mehr Kosten und in Folge einen verstärkten Margendruck. Mit entsprechenden Strategien hätten die Banken aber rechtzeitig reagiert. Die richtigen Strategien sind auch hinsichtlich der Digitalisierung gefragt. Denn damit seien Herausforderungen verbunden, die einen Paradigmenwechsel, der einer Disruption gleiche, bedeuten. **Seite 12**



Vor 80 Jahren
Liechtenstein nimmt erstmals an Olympischen Spielen teil

Weder Tartanbahn noch elektronische Zeitmessung: Die beiden Leichtathleten Oskar Ospelt und Xaver Frick bei der Qualifikation für die Teilnahme an den Sommerspielen 1936. Einen Blick zurück wagen wir auf den **Seiten 6 und 7**. (Foto: Baron Eduard von Falz-Fein/Landesarchiv)

ANZEIGE

First

Vertrauen Sie in Werte.
Finanzdienstleistungen aus erster Hand.

www.first.li First Advisory Group

In Chiasso Verhüllte Frau aus Kuwait muss Busse zahlen

BELLINZONA Im Tessin ist eine Frau aus Kuwait am vergangenen Wochenende gebüsst worden, weil sie gegen das Verhüllungsverbot verstossen hat. Dieses ist im Südkanton seit dem 1. Juli in Kraft. Die Frau aus Kuwait sei in Chiasso mit einer Busse von 100 Franken belegt worden, weil sie den Gesichtsschleier Niqab trug, sagte der Kommandant der Gemeindepolizei von Chiasso Nicolas Poncini am Mittwoch gegenüber dem Tessiner Radio RSI. Die Polizeikräfte seien von Personen an einem öffentlichen Ort auf die Frau aufmerksam gemacht worden - in Anwesenheit dieser Personen sei dann die Strafe ausgesprochen worden. Es handelt sich um den ersten Fall, bei dem eine Ausländerin wegen des Tragens eines Gesichtsschleiers im Tessin gebüsst wird. Zuvor bereits eine Busse erhalten hatte die Schweizer Konvertitin

Nora Illi, die am 1. Juli mit einem medienwirksamen Auftritt in Locarno gegen das neue Gesetz protestierte.

Unternehmer zahlt Burka-Bussen

Mit einem blauen Niqab bekleidet, ging die Schweizerin begleitet vom algerischen Unternehmer Rachid Nekkaz zum Sitz der Stadtpolizei, wo Illi die erste Busse aufgrund des neuen Gesetzes erhielt. Die Höhe ist noch nicht bestimmt. Der Mann wurde mit 230 Franken gebüsst, weil er die Frau dazu angestiftet haben soll. Nekkaz hatte bereits Ende 2015 angekündigt, dass er sämtliche Burka-Bussen im Tessin bezahlen wolle. Sein Ziel sei, das Gesetz «zu neutralisieren». Nach Inkrafttreten des französischen Burkaverbots 2010 hatte Nekkaz einen Millionen-Fonds zur Verteidigung der «Freiheit und der religiösen Neutralität des Staates» gegründet. (sda)

Reiseerleichterungen

Bürger von Visumpflicht befreit

BERN Staatsangehörige der Pazifik-Inselstaaten Kiribati, Tuvalu und den Marshallinseln sind bei der Einreise in den Schengenraum und damit auch für die Einreise in die Schweiz und Liechtenstein neu von der Visumpflicht befreit. Wollen sie jedoch eine Erwerbsarbeit aufnehmen, benötigen sie weiterhin ein Visum. Das Schweizer Eidg. Justiz- und Polizeidepartement hiess eine entsprechende Änderung der Verordnung über die Einreise und die Visumerteilung gut, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Kiribati ist ein Staat mit rund 100 000 Einwohnern im Pazifik, nahe des Äquators. Gut 30 Atolle erstrecken sich über 4000 Kilometer in Ost-West-Richtung. Der Inselstaat geriet in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung in die Schlagzeilen. (sda/red)

Fussball

Super-League-Clubs sind gefordert

LUZERN/ZÜRICH Luzern und die Grasshoppers streben in der Europa League auswärts den Einzug in die letzte Qualifikationsrunde an. Luzern trifft auf Sassuolo, GC muss gegen Apollon Limassol ran. **Seite 17**

ANZEIGE

SUBWAY

Mitarbeiter gesucht (80%)

Mit sehr guten Deutschkenntnissen
Bewerbungen an:
personal@panera.li



Laut Adolf E. Real, Präsident des Bankenverbands, würden auch die Kunden technologische Möglichkeiten im Bankenbereich vermehrt nutzen. (Foto: Nils Vollmar)

Digitalisierung sei auch bei Banken unumkehrbar

Wandel Die Bankenwelt stünde angesichts der Herausforderungen, welche die Digitalisierung mit sich bringe, vor einem Paradigmenwechsel, meint LBV-Präsident Adolf E. Real.

VON DANIELA FRITZ

Von der Digitalisierung bleibt auch die Bankenwelt nicht verschont, das ist Adolf E. Real, Präsident des Liechtensteiner Bankenverbands (LBV), klar. «Ich bin überzeugt, dass sich im Zuge von FinTech, Digital Banking und Big Data das Bankgeschäft über die nächsten Jahre grundlegend ändern wird», wird er im verbandseigenen «Bankenmagazin» zitiert. Die Herausforderungen, die damit verbunden sind, würden einen Paradigmenwechsel bedeuten, der einer Disruption gleichkomme. Dabei würden nicht nur die Technologie an sich sowie die Konkurrenz dieser Welle Kraft verleihen - sondern auch die Kunden. Diese stünden den technologischen Möglichkeiten im Bankgeschäft zunehmend aufgeschlossen und «bisweilen sogar fordernd» gegenüber. Online- oder Mobile Banking sei für viele selbstverständlich geworden.

«Keine Frage: Die Digitalisierung in der Finanzbranche hat eine eindeutige und unumkehrbare Dynamik gewonnen», bekräftigt Real. Wohin sich die Branche entwickeln wird, ist allerdings schwer abzuschätzen. Visionen würden bis hin zu einem «banking without banks» - einer funktionstüchtigen Finanzbranche ohne Banken - reichen. «Die Risiken sind zahlreich und nicht zu unterschätzen», so Real. Dass es zu einem Überlebenskampf zwischen Banken und digitalen Herausforderern kommt, glaubt er aber nicht: «Sofern die Banken eine digitale Strategie verfolgen, ihre Kundenbasis verstehen, mit Sorgfalt investieren, ihre Investments priorisieren und die ganze Organisation involvieren, haben sie gute Chancen, gegen die Konkurrenz zu bestehen und zu wachsen.»

«Green Finance» als Chance

Einen möglichen vielversprechenden Weg für Liechtenstein, sich auch künftig behaupten zu können, sieht

Finanzexperte und Direktor des Thinktanks Re-Define Sony Kapoor im «Green Finance». Dabei sei die Kleinheit des Finanzplatzes nicht unbedingt ein Nachteil, solange man eine Nische bediene, die andere nicht bieten können. «Sich eine Reputation als der grünste Finanzplatz aufzubauen, könnte auch andere Vorteile bringen - insbesondere angesichts der negativen Publicity von Offshore-Finanzplätzen», meint er im «Bankenmagazin».

Dass Liechtenstein als einer der wenigen Staaten ein «Triple-A»-Rating sowie keine Staatsschulden aufweist, stärke dagegen zwar den Ruf als verlässlicher Partner und einem stabilen politischen Umfeld - was in Zeiten des Brexit-Votums durchaus wichtig geworden sei. Trotzdem sei die positive Bilanz nicht gross genug, um handfeste Vorteile daraus zu ziehen. Allerdings könnte es durch das Brexit-Votum durchaus passieren, dass einige Geschäftszweige aus London abwandern.

Gewinnrückgang bei der Axa Winterthur

Ergebnis Die auch in Liechtenstein vertretene Versicherungsgruppe Axa Winterthur hat im ersten Semester einen Gewinneinbruch erlitten. Der Reingewinn sank von Januar bis Juni um rund 30 Prozent auf 371 Millionen Franken.

VON RICO KUTSCHER, SDA/RED

Als Hauptgrund für diese Entwicklung geben die zur französischen Axa-Gruppe gehörenden Schweizer Einheiten die Situation an den Finanzmärkten an. So sei der Reingewinn insbesondere deshalb eingebrochen, weil das Ergebnis unter starken Wertschwankungen von Finanzderivaten sowie von Wandelanleihen gelitten habe, heisst es in der Medienmitteilung vom Mittwoch. Der operative Gewinn, der sich hauptsächlich aus dem versicherungstechnischen Ergebnis sowie den Erträgen aus Kapitalanlagen speist und etwa Wertberichtigungen weitestgehend ausklammert, ging lediglich um 1,5 Prozent auf 485 Millionen Franken zurück.

Lebensversicherung als Sorgenkind

Die Prämieinnahmen sanken bei der Axa Winterthur im ersten Semester um 0,5 Prozent auf rund 8,7 Milliarden Franken. Allerdings verlief das Wachstum in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich. Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung legten um 0,8 Prozent auf rund 3,1 Milliarden Fran-

ken zu. Die Gruppe verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Zahl der Neuabschlüsse in der Motorfahrzeug- und Hausratversicherung um 37,6 Prozent auf rund 18 900 Verträge zugelegt. Allerdings zeigt die vergleichsweise geringe Steigerung des Prämienvolumens in dieser Division, wie schwierig es doch ist, bei den Beitragseinnahmen im gesättigten Schweizer Markt zu wachsen. Die Prämien im Kollektivlebensgeschäft stiegen als Folge von höheren Einmaleinlagen bei der BVG-Vorsorge um 2,4 Prozent auf rund 5,1 Milliarden Franken. Bei einzelnen Lebensversicherungsverträgen brachen die Prämien im ersten Semester aber um 28,3 Prozent auf 461 Millionen Franken ein. Die Gesellschaft gibt das schwierige Marktumfeld als Ursache für diese Entwicklung an. Der französische Axa-Konzern lässt sich bezüglich der Profitabilität in den einzelnen Sparten seiner Schweizer Einheiten nicht mehr so tief in die Karten schauen. In der Sparte Schaden- und Unfallversicherung gibt er zwar die wichtige Branchenkennzahl Combined Ratio, also den kombinierten Schaden- und Kostensatz, mit konstanten 85,5 Prozent weiterhin an. Allerdings wird der operative Gewinn für dieses Geschäftsfeld sowie für die Bereiche Kollektiv- und Einzelleben - anders als in der Vergangenheit - nicht mehr ausgewiesen. Zum Ausblick auf das Gesamtjahr macht die Schweizer Dependence traditionell keine Angaben.

www.volksblatt.li

Schweizer Börse

Kaum verändert

ZÜRICH Die Schweizer Börse hat am Mittwoch den Handel praktisch unverändert beendet. Der Leitindex SMI war kurz nach Handelsbeginn unter die 8000-Punkte-Schwelle gefallen und verharrte für einen Grossteil des Handelstages unter dieser Schwelle. Erst im späten Handel erfolgte mit Rückenwind von der Wall Street eine Erholung. Nach den markanten Vortagesverlusten habe sich die Lage stabilisiert und die US-Konjunkturdaten seien positiv aufgenommen worden, hiess es am Markt. Im Markt herrsche jedoch weiter grosse Skepsis, meinte ein Händler. Sieben negative US-Handelstage in Folge hätten auf die Stimmung gedrückt. Der Swiss Market Index (SMI) schloss mit 0,01 Prozent geringfügig tiefer bei 8010,10 Punkten (Tagestief 7973, -hoch 8032). Der breite Swiss Performance Index (SPI) verlor 0,05 Prozent auf 8709,30 Stellen. Von den 30 Blue Chips schlossen 14 im Plus, 15 im Minus und einer (Zurich) unverändert. (sda/awp)

ANZEIGE

Finanz- und Fondsinformationen

Wechselkurse 03.08.2016

Noten			
EUR *	1.0408	1.1312	
USD	0.9265	1.0169	
GBP *	1.2250	1.3656	
Devisen			
EUR	1.0691	1.1029	

Edelmetallkurse 03.08.2016

KG Gold	CHF	42'236.75	42'599.50
Unze Gold	USD	1'313.70	1'325.00
KG Silber	CHF	636.30	643.65
Vreneli	CHF	236.82	276.82
Krüger	CHF	1'291.90	1'391.90

Kassenobligationen gültig ab 05.07.2016

2 Jahre	0.000%
3 Jahre	0.000%
4 Jahre	0.050%
5 Jahre	0.100%
6 Jahre	0.200%
7 Jahre	0.250%
8 Jahre	0.300%

Inhaberaktie 03.08.2016

LLB-Inhaberaktie	CHF	37.70
------------------	-----	-------

Festverzinsliche Fonds NAV 02.08.2016

LLB Defensiv (CHF)	3'257'583	101.62 *	0.21%
LLB Defensiv (EUR)	2'153'524	113.87 *	0.13%
LLB Defensiv (USD)	2'153'526	118.46 *	0.33%
LLB Obligations CHF Klasse T	1'325'569	153.90 *	1.92%
LLB Obligations EUR Klasse T	1'325'568	111.51 *	4.58%
LLB Obligations USD	1'325'567	236.29 *	5.51%
LLB Obligations Euro Alternativ (CHF)	674'526	109.60 *	4.78%
LLB Obligations Global Klasse P (EUR)	916'371	86.31 *	4.40%
LLB Obligations Inflation Linked Klasse P (USD)	2'861'487	128.87 *	5.33%
LLB Wandelanleihen Klasse H EUR	2'861'470	116.25 *	1.30%

Aktienfonds NAV 02.08.2016

LLB Aktien Schweiz (CHF)	1'325'570	213.20 *	-7.75%
LLB Aktien Europa (EUR)	1'325'564	104.42 *	-7.41%
LLB Aktien Dividendenperlen Europa (EUR)	27'956'652	83.44 *	-8.60%
LLB Aktien Nordamerika (USD)	1'325'563	265.89 *	5.44%
LLB Aktien Pazifik (JPY)	1'325'561	9'962.00 *	-16.56%
LLB Aktien Dividendenperlen Global (CHF) Klasse T	847'513	128.75 *	1.10%
LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)	945'366	347.10 *	6.65%
LLB Aktien Fit for Life (CHF)	434'215	149.70 *	-2.41%
LLB Aktien Immobilien Global (CHF) Klasse P	2'861'494	81.15 *	6.78%

Strategiefonds NAV 02.08.2016

LLB Strategie Festverzinslich (CHF)	11'645'639	113.15 *	2.96%
LLB Strategie Konservativ (CHF)	27'955'013	101.45 *	2.11%
LLB Strategie Rendite (CHF)	812'745	127.20 *	1.27%
LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	812'751	113.60 *	-0.22%
LLB Strategie Festverzinslich (EUR)	11'645'645	124.40 *	3.81%
LLB Strategie Konservativ (EUR)	27'955'015	100.52 *	3.18%
LLB Strategie Rendite (EUR)	812'750	159.03 *	2.30%
LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	812'755	140.68 *	1.24%
LLB Strategie Rendite (USD)	25'028'593	98.83 *	3.73%
LLB Strategie Ausgewogen (USD)	25'029'148	97.47 *	2.50%

Spezialfonds NAV 02.08.2016

LLB Inflation Protect (CHF)	13'759'253	100.40 *	3.61%
LLB Inflation Protect (EUR)	13'759'252	105.13 *	4.24%
LLB Strategie Global Trend (CHF)	1'798'671	91.30 *	-0.33%

* +/- Ausgabe- bzw. Rücknahmekommission
Alle Angaben ohne Gewähr

Netto-Inventarwerte der liechtensteinischen Anlagefonds

LGT Capital Partners (FL) AG
Herrengasse 12
9490 Vaduz
www.lgt-capital-partners.com

AKTIENFONDS

LGT Select Equity Asia/Pacific ex Japan (USD) B	t	9,45%	USD	2442,30
LGT Select Equity Europe (EUR) B	t	-6,60%	EUR	1809,95
LGT Select Equity North America (USD) B	t	2,45%	USD	1901,63

GEMISCHTE FONDS

LGT Alpha Indexing Fund (CHF) B	w	4,78%	CHF	1492,69
LGT Strategy 3 Years (CHF) B	t	3,12%	CHF	1288,84
LGT Strategy 4 Years (CHF) B	t	2,60%	CHF	1226,94
LGT Strategy 5 Years (CHF) B	t	2,38%	CHF	1358,97

OBLIGATIONENFONDS

LGT Bond Fund EMMA LC (CHF) B	t	9,46%	CHF	1075,68
LGT Bond Fund Global Inflation Linked (CHF) B	t	2,77%	CHF	972,73
LGT Bond Fund Global Inflation Linked (EUR) B	t	3,19%	EUR	1189,17
LGT Select Convertibles - (CHF) B -	t	0,21%	CHF	1255,45
LGT Sustainable Bond Fund Global (EUR) B	t	5,42%	EUR	1548,74

Legende:
1) Fondsname bzw. Segmentsname
2) Handelbarkeit (m)=monatlich (t)=täglich (w)=wöchentlich (14)=vierzehntägig (v)=variabel
3) Performance aktuelles Kalenderjahr bzw. letzte Vorjahresbewertung
4) Referenzwährung
5) Nettoinventarwert +/- Kommission
Datenquelle: Liechtensteinischer Anlagefondsverband.
Alle Kursangaben ohne Gewähr.

ANZEIGE

ETHENEAE
managing the Ethna Funds

www.etheneae.com
Tel. 00352-276921-10
Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
Volksbank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

COMPARTMENT Tageskurse per 3. August 2016

ETHENEAE Independent Investors S.A.			
Ethna-AKTIV	A	CHF	108.9900
Ethna-AKTIV	T	CHF	117.4500
Ethna-AKTIV	A	EUR	125.5000
Ethna-AKTIV	T	EUR	130.2000
Ethna-Defensiv	A	EUR	139.4700
Ethna-Defensiv	T	EUR	161.7500
Ethna-Dynamisch	A	EUR	74.8600
Ethna-Dynamisch	T	EUR	76.3900